

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Lit. Justiz- und Polizeidirektion des Kantons Bern hat beschlossen:
 1. Es ist von nun an das Adjektiv „flüssig“ in Verbindung mit dem Substantiv „Milch“ gänzlich aus dem Sprachgebrauch zu entfernen, weil dieses nach dem angemerkten Entscheid den Verdacht involviert, als mischten die Händler die Milch mit Wasser, welches zwar an und für sich nichts Ungewöhnliches, jedoch für den, der es in bezeichneter Form ausspricht oder schreibt, sehr strafbar erscheint.

2. Lehrern und Lehrerinnen ist es fortan bei Strafe unterlagt, namentlich im Anschauungsunterricht den Satz zu gebrauchen: „Die Milch ist flüssig“, oder: „Die flüssige Milch“, sondern es darf in Rücksicht auf die gebenedeiten und infallibeln Milchhändler nur noch gesprochen und geschrieben werden: „Die Milch ist gut — die gute Milch.“

3. Ebenso wird die Naturwissenschaft angewiesen, die Milch aus der Reihe der tropfblau flüssigen Körper zu streichen. Auch die sämtliche Literatur muß in diesem Sinne unverzüglich revidiert werden.

4. Da auch in der Bibel hier und da der Satz vorkommt: „Das Land, worin Milch und Honig fließt“, so sind sämtliche Exemplare ungesäumt zu vernichten.

Job: Davi, häst Du die Petition vu Andelfinge wegem länger i d'Schuel schide, au underschribe?

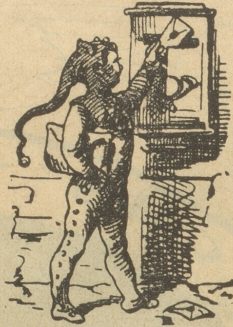
Davi: Jo, i wüßt nid, wege wa. D'Schullehrer sellebs au mache wie euße Pfarrer, de nimmts amig vor der Konfirmation au 3 bis 4 Stund i der Wuche und dann nachher häd er und d'Schüler Ruß.

Frau Friedensrichter: Gelled, Frau Omeindroth, die Konfirmande händ si gwehrt mit ihrem schöne Gesicht für de Herr Pfarrer?

Frau Omeindroth: Jo, aber 's ist ebe fast e chli g'höfli bi dene schlechte Zite und jez jot mer au no öppis Gä a das G'schänkt für de Schullehrer. Gusef Vater hat g'seid, es sei nid als billig, daß mer em Lehrer, wo me zehn Johr zu nem i d'Schuel gange seig, bim Abschied au öppis schenki.

Frau Friedensrichter: Minetwäge, mir händ jez gueneg Gä, Di, wo nem Pfarrer nid Gä händ, gönned ja jez dem Schullehrer öppis verehre.

— Briefkasten der Redaktion. —



G. J. i. S. Nein, wir halten dieses Vorkommniß gerade für der Sache sehr schädlich, da es beunruhigt und den Selbsterhaltungstrieb herausfordert. — **J. M. i. P.** Der Erfinder des Wortes „Schlaraffenland“ ist Hans Sachs. In seinem Gedicht „Schlaraffenland“ finden Sie dann zugleich auch die Antwort auf die Frage, wegen den „Gebratenen Tauben“:

Auch fliegen umb (müget ihr glauben)
 Gebrat'ne Hühner, Gän' und Tauben,
 Wer sie nicht facht (fängt), und ist so faul
 Dem fliegen sie selbs in das Maul.

Spatz. Wahrscheinlich erst für das nächste Mal; das Warum werden sie leicht finden. Schönsten Gruß. — **R. a. M.** Wir wollen sehen, was sich machen läßt; die Zeiten sind sehr ungünstig und selbst eine Annonce dürfte wenig Erfolg haben. Später brieflich mehr. — **G. i. Z.** Solche Dingerehen, wenn sie original sind, werden stets gerne aufgenommen. — **K. M. i. H.** Wäden Sie es nur auch wie jüngst ein Wirt in Bern, welcher publizierte: „Von heute ab wird in meiner Wirthschaft realer Wein ausgeschenkt.“ — **Orion.** Die Zeit ist längst vorüber und noch keine Antwort. Wir werden dieser Lage selbst entgegen. So ein kleines Näslein ist natürlich außerordentlich befriedigend. — **C. W. B.** In Nr. 77 der „B. Stadtbl.“ lesen wir eine Erklärung von Herrn Prof. Hügig, nach welcher für die Literaturschule drei Stunden das zulässige Maximum für die auf häusliche Aufgaben zu verwendende Zeit bilden. Welcher Art wohl diese häuslichen Aufgaben sein werden; sind es Uebungen mit dem 2, 3 oder 5 Deziliter-Glas? — **Peter.** Gut, soll uns sehr angenehm sein. — **Köchin.** Das müssen Sie direkt mit der Herrschaft ausmachen, sonst könnte es eine theure Brübe abgeben. — **Berlin. W. J.** Von solchen Dingen kennt unsere Verfassung nichts; wir lassen Ihnen ein Exemplar unter Kreuzband zugehen mit der Bitte die betreffende Gesellschaft aufzuklären. — **O. T.** Ihre Gedichte sind so zart, daß es schade wäre, wenn man sie druckte; das würden sie nicht vertragen. — **Jobs.** Laßt nun aber genug sein des grausamen Spiels. Das Uebrige unter Couvert. — **P. B. i. C.** Schade für die viele Arbeit; wir haben die Sachen alle schon gehört oder gelesen. Der Geschmack ist gut. — **Ruhiger Grütliauer.** Wie lange glauben Sie, daß es noch gehen wird, bis wir Recht behalten! Unbegreiflich, daß es überhaupt nur so lange dauern konnte. — **M. M. i. J.** Ja, weibliche Kofetterie gehört in die Chemie; sie führt beinahe immer zu Scheidungen. — **W. N. i. H.** Anfangs nächster Woche erwarten wir eine erste Lieferung unserer Base. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Münchener Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung

Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

❁ **Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.** ❁

Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50 mit Wein à discrétion

12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.

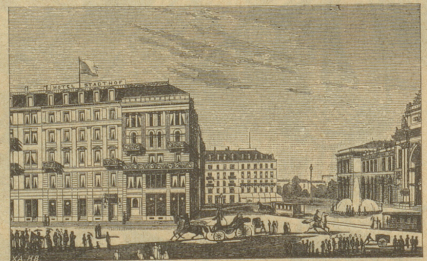
(N. 25)

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes

Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis 2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit. Man belieben Portier am Bahnhof zu rufen. Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Keine Kette, reale Wein, gutes Bier. Restauration zu ebener Erde. Assessor Comptable mit vorzüglichen Betten ausgestattet. Ausleitende Zimmer v. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

Krankenpflege-Artikel, ärztliche Hilfsgegenstände, medizinische Verbandstoffe

liefern in preiswürdigen Qualitäten

die Sanitätsgeschäfte

(Bl. 10)

(Filialen der Internationalen Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen):

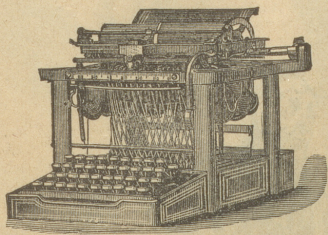
Basel, Schaffhausen, Zürich,
 Streitgasse, 5. Bahnhofplatz. Bahnhofstrasse, 52.

Hôtel zur „Krone“,
 Schifflande, (Bl. 25)
BASEL.
 Reinlich, billig, einfach.

W. Huber, Leutpriester 6, Zürich.

Beste Petrol-Koch-Apparate
 (Patent-Freibrenner). Preisocourant gratis.
 Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe.

(Bl. 25)



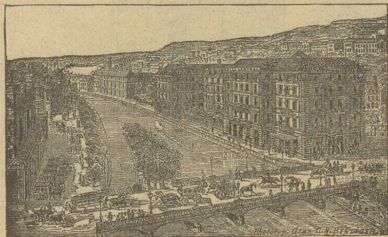
Die amerikanische
Schreibmaschine.

Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck.
Handhabung höchst einfach.
Doppelte Schnelligkeit der Feder.
Ueber 5000 im Gebrauch.
(Broschüren in jeder Buchhandlung.)

General-Agent: (M 299 Z)

A. J. Maas, Cham (Ktn. Zug).

Central-Hôtel Zürich.



100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.

Hier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. Dinner, Directeur-Gérant.

Prämirt in vielen Ausstellungen.

Schweizerische Landesausstellung in Zürich
Diplom für vorzügliche Qualität.

Dennler's Eisenbitter

Interlaken

erfahrungsgemäss bestes Heilmittel gegen **Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände** etc. Bei **langsamem Reconvalensenz** und **Altersschwäche** ein vorzügliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Wird mit Erfolg auch bei beginnender **Diphtheritis** angewendet. Wo der Besuch von Winterkurorten unmöglich, leistet **Dennler's Eisenbitter** Genesenden und schwächlichen Personen treffliche Dienste.

Von Aerzten vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Dépôts in allen Apotheken.

(N. 25)

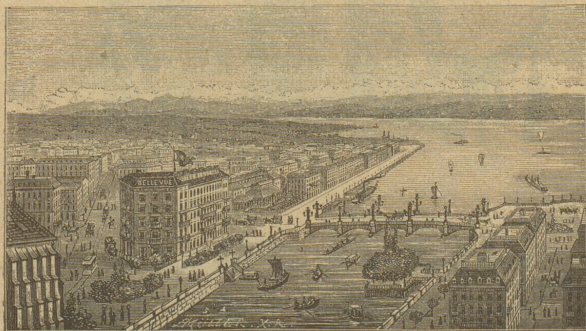
G^d Hôtel-Pension Bellevue au lac, Zürich

Das ganze Jahr offen.

Feine Küche, guter Keller, freundliche Bedienung.

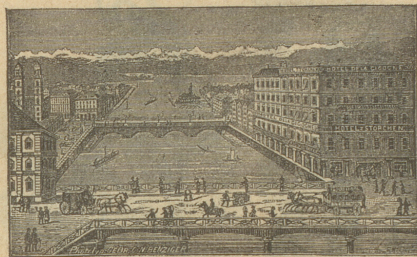
Arrangement bei längerem Aufenthalt.

— Den Herren Geschäftsleuten bedeutende Preisermässigung. —



F. A. POHL, Propriétaire.

Hôtel Storchen am See, Zürich



In schönster Lage im Zentrum der Stadt. — Mit herrlicher Aussicht auf Stadt und See.

Dans la plus belle situation au centre de la ville. Avec une vue splendide sur le lac et les alpes.

H. GÖLDEN

Mässige Preise. — Omnibus zu allen Zügen.

Prix modérés. — Omnibus à tous les trains.

Table d'hôte 12 1/2 Uhr. — Diners à prix fixe. — Restauration à la carte.

Zimmer von Fr. 2. — an, inkl. Service. (Bl. 25)

B. Jäckle-Schneider,

(Bl. 25)

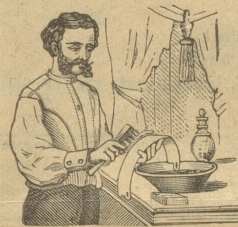
Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfeht sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.



Grosse Preisermässigung!

Hyatt's Kragen und Manchetten von wasserdichter Leinwand sind jetzt die billigsten, elegantesten und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.
Preis-Courant gratis und franko.

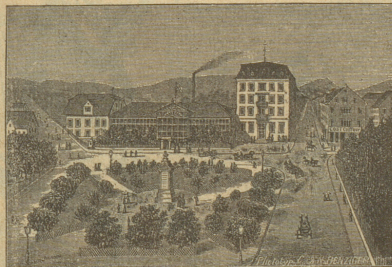
Fabrik-Dépôt:

H. Specker in Zürich,

90 - Bahnhofstrasse - 90

Wiederverkäufer allerorts gesucht.

Pfauen, Zeltweg, Zürich.



Grosses Etablissement.
Gedeckte Halle mit Garten.

Restauration zu jeder Tageszeit.
Vorzüglich möblierte Zimmer für Pensionäre.

Propriétaire: **H. Hürlimann.**

(Bl. 25)

Elektrische Apparate

L. Zehnder, Ing.

Basel. (Bl. 25)

Böttcher-Telephone,

das Paar Fr. 50.

Billigste Preise für Telegraphenmonteure.

Kegelkugeln

von Pockholz,

sowie

Kegelspiele

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

H. HUBER,

Drechsler in Aarau.

Diplom der Landesausstellung Zürich.

„Schweiz. Bäcker-, Konditor- und Müller-Ztg.“ erscheint jede Woche. Preis 1 Fr. vierteljährlich. Man bestelle sofort b. d. Post oder b. d. Exp. in Weinfelden. (M 897 Z) [5]

Flaschenwein, 1865er,

Winterthurer Ausstich aus einem Privathaus, als ganz reell garantirt empfiehlt so lange Vorrath

A. Gehrigh-Liechti,

Selnaustrasse 50, bei der Sihlbrücke.